

Osthavel-
Kreis-ländisches
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Egr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die Spalten-
Seite 1 Egr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,
Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 24.

Nauen, Sonnabend den 27. März

1858.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die mit Trinitatis v. J. pachtlos werdenden Wiesen der Kirche zu Hennigsdorf, nämlich:

- 1) die große Finkenwiese,
- 2) die kleine Finkenwiese,
- 3) die erste Börnicker Wiese,
- 4) die zweite Börnicker Wiese,
- 5) die Rohrlate,
- 6) die Schulmeister-Wiese,

sollen von da ab bis ultimo December 1863 anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu ist ein Bietungs-Termin auf den 15. April cr., Nachmittags 3 Uhr, im Behrschulzen-Amt zu Hennigsdorf angesetzt, zu dem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Spandau, den 22. März 1858.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Am 31. März dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

sollen zu Rathhause die Ackerparzellen Nr. 2, 6, 7 und 8 im Klosterfelde auf 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, die Grundstücke aber durch den Herrn Rathsherrn Döhl auf Verlangen nachgewiesen werden.

Spandau, den 23. März 1858.

Der Magistrat.

Verfuchter Straßenraub.

Gestern, Dienstag am 23. März cr., Abends zwischen 9 und 10 Uhr, wurde auf dem Wege von hier nach Groß-Bechnitz hinter dem Vorwerke Neukammer ein Reiter von einem Unbekannten in der Absicht des Raubdes angefallen. — Das durch den Angriff schon gewordene Pferd schlug den mit einem Knüttel bewaffneten Thäter zu Boden, und ist letzterer möglicherweise hierbei verletzt worden.

Derselbe schien in den dreißiger Jahren zu sein, war mittlerer Größe, unterlegt und bariet, trug einen halb zugeknöpften, bis an's Knie reichenden Rock, Halbhiesel, in welche die Beinkleider gesteckt waren, und eine Pelzmütze mit Schirm; er sprach den Dialect hiesiger Gegend. Wir bitten ergebenst, im Betretungsfalle dieses gemeingefährliche Subject festzunehmen und hiervon uns benachrichtigen zu wollen.

Nauen, den 24. März 1858.

Die Polizei-Verwaltung.
Sonenburg, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Verleittung der Herausfuhr von 30 Klaftern Eichen-Deputatholz für die Griflichkeit haben wir einen Termin auf Sonnabend den 27ten dieses Monats, Nachmittags 5 Uhr, im hiesigen Polizei-Bureau anberaunt, wozu wir Unternehmungslustige hierdurch einladen.

Nauen, den 23. März 1858.

Der Magistrat.

In Gemäßheit des §. 7 der Verordnung vom 26. Mai 1838 (Amtsblatt de 1851 Seite 180), betreffend die Heilighaltung der Sonn- und Festtage, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Gottesdienst

- A) im Amtsdorfe **Lenze** an den Sonn- und Festtagen:
- 1) Vormittags: a) vom Osterfeste bis zum Sonntag vor Michaelis von 9 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr; b) vom Aertnefest bis zum Sonntage Palmarum von 10—11 $\frac{1}{2}$ Uhr; c) am Charfreitage, sowie bei der Feier des heiligen Abendmahls, von 9, resp. (im Winter) von 9 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ resp. 12 Uhr.
 - 2) Nachmittags: an den ersten Feiertagen der drei hohen Feste und von Oftern bis Michaelis von 1—2 Uhr.
- B) Im Amtsdorfe **Linum** an den Sonn- und Festtagen: von Vormittags resp. 9 und 9 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr, im Sommerhalbjahre alle 14 Tage Nachmitt. von 2—3 Uhr.
- C) Im Amtsdorfe **Feldberg**, sowie Amt und Colonie **Fehrbellin**, an allen Sonn- und Festtagen:
- 1) des Vormittags von 10 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr;
 - 2) des Nachmittags während des Winter-Semesters von 2—3 Uhr und an den hohen Festtagen von 2—3 Uhr.
- D) Im Amtsdorfe **Larnow** an allen Sonn- und Festtagen: des Morgens von 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- E) Im Amtsdorfe **Sacken** an allen Sonn- und Festtagen:
- a) Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ Uhr; b) Nachmittags von 1 bis gegen 3 Uhr.
- F) Im Amtsdorfe **Regin** an allen Sonn- und Festtagen: von früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bis 10 Uhr

stattfindet, während welcher Stunden daher aller öffentliche und störende Gewerbebetrieb in den resp. Ortshäfen ruhen muß.

Amt Fehrbellin, den 22. März 1858.

Königliches Domainen-Amt.

Das Königliche große Militair-Waisenhaus bedarf für das Jahr 1859 405 Klafter Torf, dessen Lieferung im Wege der Submission verdungen werden soll. Geeignete Unternehmer werden ersucht, ihre versiegelten Anerbietungen mit der Aufschrift: „Submission auf die Torf-Lieferung“ unter Beifügung von Pro-

Verkauf der **Lieferanten** Torfs bis zum 7. April e., Mittags 12 Uhr, im Geschäftszimmer der Anstalt abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen täglich eingesehen werden können, und wird bemerkt, daß auch Gebote auf kleinere Theile von mindestens 200 Klaftern angenommen werden.

Potsdam, den 18. März 1858.

Königliches großes Militair-Waisenhaus.

Bekanntmachung.

Die zu den hiesigen Militair-Bauten erforderlichen:

- 1) Zimmerarbeiten incl. Holzlieferung,
- 2) Tischlerarbeiten,
- 3) Maler-, Anstreicher- und Tapezierer-Arbeiten

pro 1858—59 sollen im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind täglich in den Dienststunden im Fortifications-Bureau, Bahnhofstraße Nr. 1 hier selbst, einzusehen, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden. Unternehmer werden aufgefordert, schriftliche Offerten, mit dem Namen der betreffenden Arbeit auf dem Couvert bezeichnet, versiegelt und portofrei bis spätestens

zum 13. April er.

hier einzureichen und bei der an dem genannten Tage, Vormittags 10 Uhr, im Fortifications-Bureau stattfindenden Eröffnung der Offerten persönlich zu erscheinen.

Spandau, den 17. März 1858

Königliche Fortification.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa:

- 700 Klaftern Kalk-Baussteinen,
- 80,000 Stück Birkenwurzeln gelben Verblendsteinen und grünen Klinkern,
- 80,000 Stück gewöhnlichen Mauersteinen,
- 5000 Kubikfuß gebrannten ungelöschten Kalk,

3000 Centner gemahlten Broblet Kraf, 200 Schachteln Mauerfand

für die hiesigen Militair-Bauten, soll im Wege der Submission, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden. Die Lieferungs-Bedingungen sind im Fortifications-Bureau auf dem Streifow, Bahnhofstraße Nr. 1 hier selbst, täglich in den Dienststunden einzusehen, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden. Unternehmer haben ihre Preis-Offerten für jeden der genannten Lieferungs-Gegenstände besonders, mit Befügung von 3 Probeziegeln für jede Sorte und einer Probe des zu liefernden Mauerfandes, schriftlich, versiegelt und mit Angabe des betreffenden Lieferungs-Objectes auf dem Couvert, portofrei bis zum 12. April er.

hierher einzureichen, und werden aufgefordert, sich bei der an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Eröffnung der Preis-Offerten im hiesigen Fortifications-Bureau persönlich einzufinden. Spandau, den 17. März 1858.

Königliche Fortification.

Marktpreise.

a) Berlin, 22. März 1858.	
Scheffel Weizen . . . 2	24 1/2 gr. — pf., auch 1 thlr. — sgr. — pf.
" Roggen . . . 1	21 3/4 " 1 " 18 9
" gr. Gerste . . . 1	18 2 " 1 " 17 6
" Hafer . . . 1	11 3 " 1 " 6 3
b) Potsdam, 24. März 1858.	
Scheffel Weizen . . . 2	12 1/2 gr. 6 pf., auch 2 thlr. 10 sgr. — pf.
" Roggen . . . 1	21 3/4 " 1 " 18 9
" Gerste . . . 1	18 9 " 1 " 17 6
" Hafer . . . 1	12 6 " 1 " 11 3
" Kartoffeln —	18 " — " 17 —
Das Schock Stroh 9	— " — " 8 15 —
Der Centner Heu . 1	5 " — " — " —

Nichtamtlicher Theil.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, 23. März. Der Kultusminister hat die Verfüzung der Regierung in Erfurt, wonach die Kinder der Dissidenten behufs Entlassung aus der Schule den Confirmandenunterricht von den Geistlichen der Landbestirke erhalten müssen, auf die dagegen erhobene Beschwerde bestätigt.

— Aus einer auf amtliche Notizen gegründeten Zusammenstellung entnimmt die „Pr. Corr.“, daß in dem Jahre 1857 der Tabacksbau in sämtlichen Kreisen des Regierungs-Bezirks Potsdam theils zwar nur in geringem, theils aber auch in ziemlich bedeutendem Umfange betrieben worden ist. Es sind im Ganzen 8076 Morgen mit Taback bepflanzt und auf denselben zusammen 56,593 Ctr. Taback gewonnen worden. Der Preis für einen Centner getrockneter Tabackblätter hat durchschnittlich a) für die beste Sorte 11 Thlr., b) für mittlere Qualität 7 Thlr. 15 Sgr. und c) für die geringste Sorte 4 Thlr. getragen. Am häufigsten ist der Tabacksbau im Angermünder Kreise betrieben worden, wo allein 5598 Morgen mit Taback bepflanzt und 35,566 Ctr. in eingetrockneten Blättern gewonnen worden sind.

— In einem Remisen-Raum des Hauses Nr. 27 unter den Linden ist gegenwärtig ein arabisches Pferd von eigenthümlicher Race ausgestellt. Es ist ganz haarlos; die Haut, von heller Chokoladen-Farbe, fühlt sich an wie Corduan oder Sammet, so glatt und weich ist sie. Der Bau des Pferdes, namentlich des Vorderkörpers, ist schön; der Kopf breit, das Ohr hübsch geschweift und das Auge groß und feurig. Eigenthümlich ist der geringelte ganz haarlose Schwanz. Das Pferd ist von mittlerer Größe, soll aus dem feinsten Arabien stammen und wurde von dem gegenwärtigen Besitzer einem türkischen Zigeuner abgekauft. Es ist für Herren- und Damen-Sattel zugeritten, soll einen scharfen Trab laufen und wird fest von den Pferde-Liebhabern zahlreich besichtigt.

— In dem neuen katholischen Krankenhause wurden im verflossenen Jahre 1000 Kranke katholischen, 2000 evangelischen Bekenntnisses (aus den Handwerker-Krankens-Vereinen) und 8 Juden verpflegt. Die Kosten der Verpflegung beliefen sich auf 31,000 Thaler.

— Der kürzlich an einer gefährlichen, durch Ansteckung bei einer Operation erfolgten Augenentzündung erkrankte Professor Dr. v. Graefe ist jetzt völlig wieder hergestellt.

— 24. März. Zufolge Allerhöchst getroffener Bestimmungen über die diesjährigen Truppen-Uebungen werden: 1) das fünfte und sechste Armeekorps große Herbstübungen abhalten, an denen die Landwehr (Infanterie und Cavallerie) Theil nehmen soll. Zeit und Ort der Truppenzusammenziehung sind noch nicht bestimmt. Nach ist die Bestimmung darüber noch vorbehalten, ob zum Schluß der Uebungen beide Corps gegen einander manövertiren werden. 2) Bezüglich der Uebungen der Linien-Truppen des Garde-Corps hat das General-Commando noch Vorschläge zu machen. Die Bataillone des 1. Garde-Landwehr-Regiments üben in ihren Stabsquartieren. Das 3. Garde-Landwehr-Regiment soll an den Uebungen des 5. Armeekorps Theil nehmen. 3) Bei den übrigen Armeekorps, welche vor Sr. Majestät dem Könige nicht Revue haben, sollen die Divisionen allgemein unter Theilnahme von 12 Fuß- und 4 reitenden Geschützen auf die Division nach den bestehenden Vorschriften, die Landwehr-Infanterie in zusammengezogenen Bataillonen bei den Stabsquartieren, die Landwehr-Cavallerie des 1. und 2. Armeekorps in Regimentern zusammengezogen, die betreffenden Reserve-Compagnien jedoch für sich, die Landwehr-Artillerie, Pioniere und Jäger, sowie der Train nach den allgemeinen Bestimmungen ihre Uebungen abhalten. Auch sollen, wie in den Jahren 1856 und 1857 geschehen, die Linien-Cavallerie-Regimenter, welche mehr als eine Garnison haben, für dies Jahr wieder im Frühjahr zu einer 10tägigen Regiments-Uebung an denjenigen Punkten zusammengezogen werden, wo die erforderlichen Exercierplätze vorhanden sind, event. wo sich städtische Magazine befinden.

— In Halle standen dieser Tage 3 Knaben, 11, 12 und 15 Jahr alt, wegen 17 begangener Diebstähle vor Gericht. Sie hatten sich 8 Tage auf dem Lande umhergetrieben und dabei Alles mitgehen heißen, was sie von Lebensmitteln und Geräthen erreichen konnten.

— Dem Vernehmen nach dürfte bei den bevorstehenden Unterhandlungen des deutschen Bundes mit Dänemark auch derjenige entlassene Beamte, Militairperson, Geistlicher und Lehrer aus Schleswig und Holstein gedacht werden, welchen es bisher noch nicht gelungen ist, ein anderweitiges Amt oder sonstiges Unterdommen zu finden. Es handelt sich hierbei noch um 64 Familienväter mit 360 Familien-Mitgliedern.

— 25. März. Verschiedene Brauer, die mit der veröffentlichten Analyse des Bockbiers nicht zufrieden sind, lassen ihr Gebräu jetzt von einem andern Chemiker prüfen, um eine genauere Analyse aufzustellen. Officielle wurden bekanntlich die Stadtschöpfer zum Proben, namentlich des Märzbiere, eingeladen. Die verehrlichen Schöpfer setzten sich zu diesem Zweck auf eine mit Bier begoffene Bank, und diese mußte ihnen Ausschließen im dem Unausprechlichen Neben bleiben. Wenn das — so hatte das Märzbiere sein Gemanen bekommen.

— Schon vor einigen Jahren ging man bekanntlich mit dem Plane an, von Wittenberg aus über Freudenbriegen, Belg. und Potsdam nach Mäßen eine Eisenbahn zu führen. Neuerdings ist von diesem Projecte wieder viel die Rede und hören wir, daß dieserhalb Vertreter der genannten Städte zu einer Conferenz zusammenkommen werden, um den Plan einer gründlichen Berathung zu unterziehen. Die Rentabilität der Bahnlinie glauben die Unternehmer schon um deshalb nicht anzweifeln zu können, weil dadurch die Tour nach Hamburg bedeutend abgekürzt wird. Terrain-Schwierigkeiten hat diese Linie nicht zu überwinden; nur der Bau einer Havelbrücke ist Bedingung. Die dabei interessirten Städte, namentlich Freudenbriegen, Belg., welche Fabriken haben, sollen sich bereit erklärt haben, das dazu nöthige Terrain, soweit es städtisch ist, unentgeltlich herzugeben. (Zeit.)

Pyritz. Die „Nord. Zeitung“ schreibt: Es wurde seiner Zeit mitgetheilt, daß, als ein Landmann in der Pyritzer Stadtfors, in der Nähe der Soldiner Kreisgräbe, eine zu einer Wohnung eingerichtete und mit verschiednen, jedenfalls gestohlenen Gegenständen angefüllte Diebstahlschleube entdeckte, gleichzeitig der Bewohner derselben entflohen sei. Man vermuthet jetzt, daß dieser Mann der wegen Brandstiftung und Diebstahl seit längerer Zeit flehentlich verfolgte ehemalige Bediente Maasch aus Deezow, Soldiner Kreises, ist, auf dessen Ergreifung die königliche Regierung zu Frankfurt a. S. schon früher eine Belohnung von 20 Thlrn. ausgesetzt hatte. Gegenwärtig hat dem Vernehmen nach auch die hiesige königliche Regierung eine Belohnung von 50 Thlrn. auf die Ermittlung jenes Mannes ausgesetzt. Der Schauplatz der Thätigkeit des Verbrechers ist wohl hauptsächlich der Soldiner Kreis gewesen, da die bisher bekannt gewordenen Eigenthümer der in der Höhle gefundenen Sachen in diesem Kreise wohnen. Es ist außerdem nicht unwahrscheinlich, daß mit dem Maasch ein gewisser Aug. Schwarz aus Solbin, der ebenfalls seit längerer Zeit wegen Todtschlags flehentlich verfolgt worden, aber noch nicht ergriffen ist, in Verbindung gestanden hat. Auf seine Wiederergreifung hat die Regierung in Frankfurt a. S. bereits im Jahre 1855 eine Prämie von 50 Thlrn. gesetzt.

Trier, den 24. März. In voriger Woche stand der Tagelöhner Johann Weisterburg, 26 Jahr alt, geboren und wohnhaft zu Verncastel, vor dem Königl. Assisenhofe unter der Anklage, in den Monaten Juli bis November v. J. (am 22. Juli, 4. und 25. August, am 6. October, 6. und 7. November) 7 Brände angelegt zu haben. Die Verhandlungen währten 4 Sitzungen. Die Flehen auf jeden einzelnen Brand bezüglich Fragen wurden von den Geschworenen mit absoluter Stimmenmehrheit bejaht und der Angeklagte am 19. März vom Assisenhofe zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Dresden, den 22. März. Der Elbstrom ist Sonntag Vormittag in Folge des aus Böhmen kommenden Eises, das diesmal ohne die gewöhnlichen Gefahren dahin geht, um drei Ellen gewachsen. Auf der ganzen sächsischen Strecke und weiter hinunter bis Lorgau war der Strom schon am Sonnabend als eisfrei zu betrachten, so daß für das aus Böhmen zu erwartende Eis kein Grund zur Besorgnis vorhanden war, und ein weiteres Anschwellen der Elbe wohl auch nicht zu befürchten ist.

Paris, den 21. März. Die Rüstungen, welche jetzt in den Kriegshäfen gegen China betrieben werden und besonders Kanonenboote von geringem Tiefgange betreffen, sind, dem Vernehmen nach, in Folge von Admiral Rigault de Genouilly's jüngsten Berichten angeordnet worden, da derselbe gemeldet hat, die Sachen ständen jetzt so, daß die Ehre der Verbündeten erfordere, nach Peking vorzudringen, da die Einnahme von Canton nichts fruchte.

China. Nachrichten aus London vom 24. März. melden officiell dort eingegangene Nachrichten, daß der frühere Statthalter von Canton, Peh, als Gefangener nach Calcutta unterwegs sei, daß die Bevollmächtigten Amerika's und Rußlands mit denen der Westmächte gemeinsame Forderungen nach Peking abgesandt haben und die Antwort Mitte März erwarten. — Am 10. März ist die Blokade Cantons aufgehoben.

Professor Rauch.

Die „Allgemeine Zeitung“ theilt in Bezug auf Rauch's Bedienten-Carriere eine interessante Anekdote mit. Rauch fuhr vor einer Reihe von Jahren mit dem verstorbenen Fürsten von Wittgenstein im Wagen desselben nach Charlottenburg zum Könige. „Ihre Durchlaucht erinnern sich schwerlich, daß ich schon einmal mit Ihnen diesen Weg zurückgelegt habe,“ sagte er, nach-

dem er eine Zeit lang schweigend gesehen. — „Daß ich nicht wüßte, lieber Rauch,“ erwiderte der Fürst. — „Doch; es war vor etwa 40 Jahren; aber ich glaube wohl, daß Ihre Durchlaucht es nicht mehr wissen; denn damals saßen Sie allein im Wagen und ich stand hinten auf.“ — Rauch war bekanntlich Bedienter am königlichen Hofe. Da führte sein Geschick ihn in das Berliner Schloß, wo Königin Louise in dem Bedienten den künstlerischen Genius zu entdecken und zu schätzen wußte. So begann seine Künstler-Kaufbahn. — Rauch hatte, ehe er königlicher Lakai in Berlin ward, schon in Arolsen sich mit Meißel und Zirkel brav zu schaffen gemacht, wußte aber seiner bebrängten Verhältnisse wegen seine Studien unterbrechen.

Amerikanische Correspondenz.

Nicht oft genug kann empfohlen werden, die Adressen der Briefe nach Nordamerika nicht nur recht deutlich, mit lateinischer Schrift, sondern auch, wegen der Gleichnamigkeit vieler Orte der Union, mit genauester topographischer Bezeichnung in Hinsicht auf die Staaten (beziehungsweise Territorien) und die Grafschaften, worin die Bestimmungsorte liegen, zu machen. — Bedeutendsten Mängeln ist es fast allein zuzuschreiben, daß eine so ungeheure Menge von Briefen in den Vereinigten Staaten die Adressaten nicht erreichen. Die Zahl solcher unbestellbaren Briefe betrug im Jahre 1855 über 5 Millionen; im Jahre 1856 war ihre Zahl zwar etwas geringer, betrug aber immer noch nahezu 4 Millionen.

Anzeigen.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

Grund-Capital: Drei Mill. Thaler.

Nachdem der Unterzeichnete durch das Rescript der Königl. Regierung zu Potsdam vom 31. Januar 1858 als Agent der Colonia bestätigt worden ist, beehrt sich derselbe hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er Anträge auf Versicherung von Gebäuden, häuslichem Mobiliar und Waaren aller Art, sowie von landwirthschaftlichen Erzeugnissen, gegen feste Prämien entgegennimmt, so daß in keinem Falle Nachzahlungen stattfinden. Die Antrags-Formulare, welche selbst die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, werden jederzeit unentgeltlich verabfolgt, auch wird bei deren Ausfüllung der Unterzeichnete gern zur Hand gehen.

Grund-Capital 3,000,000 Thlr.
Gesamt-Reserve 1,436,742 Thlr.
Prämien-Einnahme pro 1856: 994,113 Thlr.
Zinsen-Einnahme pro 1856: 100,902 Thlr. 1,095,015 Thlr.

Gesamt-Garantie 5,531,757 Thlr.

Die am 31. December 1856 laufende Versicherungs-Summe betrug: 506,158,918 Thlr.

Fehrbellin, im März 1858.

Ludwig Treue, Agent der Colonia.

Bekanntmachung.

In einer kleinen, aber sehr nahrhaften Stadt ist ein massives Haus, worin eine Material-Handlung betrieben wird, zu verkaufen oder zu verpachten; auch können sämtliche Laden-utenfilien, sowie das Depositorium, mit übergeben werden. Zur Uebnahme des Ganzen gehören 800 Thlr. Näheres bei

L. Edeling in Fehrbellin.

Hochzeit- & Polterabend-Gedichte bei F. Hube in Nauem.

Pferde-Verkauf.

Am 1. April stehen beim Gastwirth Herrn Herrfarth in Spandau eine große Auswahl kleiner und Doppel-Deutscher ungarischer Race zum Verkauf. Daniel Spiecker

Ressource in Rauen.

Sonntag den 28ten v. M., Abends 7½ Uhr, General-Versammlung. Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Bitte nicht zu übersehen!

Aus einem aufgelösten Cigarren- und Taback-Geſchäft hatte ich Gelegenheit, gegen Baar einen enormen Posten alter abgelaugter Cigarren zu kaufen, wodurch in den Stand gesetzt bin, den mich Beehrenden Preise zu stellen, wie solche bei der heutigen Conjunction nicht wieder vorkommen können. J. B. bin ich im Stande, Cigarren, deren realer Werth 10 Thlr. ist, von 100 Stück an mit 6 Thlr. pro Mille zu geben, und so fort bis zu den feinsten Qualitäten.

F. L. Mohltz in Potsdam,
Lindenstraße 23, Ecke der Charlottenstraße,
an der Hauptwaſch.

Rigaer Leinsamen

billigt bei **C. F. Kerkow** in Rauen.

Ein ganzer Holzverband von einem Stau, 55 Fuß lang und 33 Fuß tief (derselbe steht vielleicht 12 Jahre) ist foglich billig zu verkaufen. Auch stehen 7000 Dachsteine zum Verkauf beim Klempnermeister **Sommer** in Gremmen.

Alle Arten neuen Alee- und Grassamen empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen

die **Samen-Handlung** von **A. Krynitz** in Potsdam,
Rauenerstr. 22, Ecke der Charlottenstr.

Den hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Haus- und Grundbesitzern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts als Dach- und Schieferdecker etablirt habe. Durch meine in diesem Fache gesammelten Erfahrungen glaube ich mich befähigt, in verglichen Arbeit allen Ansprüchen genügen zu können. Ich bitte daher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, wobei ich mich jederzeit der promptesten und dauerhaftesten Ausführung und möglichsten Billigkeit befleißigen werde. Bestellungen in diesem Fache wird die Güte haben in Empfang zu nehmen: der Hotelbesitzer **H. Köppen**, breite Straße Nr. 32 hiersebst. — Spandau, im März 1858.

Der Dach- und Schieferdeckermeister **Kerner**,
Judenstraße Nr. 39.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publicum zur Ausführung aller vorkommenden Arten von Dachdecker-Arbeiten und bittet um gütige Aufträge.

Wohnhaft in Spandau, Fischerstraße Nr. 13, bei dem Königl. Bau-Aufsicht Herrn **Geltner**. Herr **Geltner** wird die Güte haben, Bestellungen für mich anzunehmen.

Wohnhaft in Rauen, Hamburger-Chaussee Nr. 82.

Ergebenst: **Ch. Diederich**, Dachdeckermeister.

Dr. Angelstein's Brust-Caramellen,

aus der Fabrik des Herrn **Franz Schulz** in Berlin, empfiehlt à Pack 3 Sgr. **Carl Schulze** in Gremmen.

Feinstes schlesisches Weizenmehl bei **R. G. Häublein** in Rauen.

Zwei Bonni-Fische, gesund und häßlich, 4 Jahr alt, stehen zum Verkauf. Näheres in Potsdam, Holmarktstraße 4.

Alle Schirme werden reparirt und neu bezogen bei **C. Pöhlemann**,
Schirmfabrikant in Gremmen.

Auf dem Rittergute Ribbeck soll wegen Veränderung der Hoflage eine gut erhaltene Scheune von 65 Fuß Länge und 33 Fuß Tiefe, von kernigem Holze, verkauft werden. Kaufliebhaber können sich bei dem Inspector **Wessel** in Ribbeck melden.

Redacteur: Korte in Rauen. — Druck und Verlag von **E. G. Freyhoff** in Rauen.

Zur Einseanung empfiehlt sauber u. dauerhaft gebundene **Sesangbücher** zu billigen Preisen **E. G. Freyhoff** in Rauen.

feinstes Weizen- und Roggen-Dampfmehl, Futtermehl, sowie eine Partie sehr schöne mehlhaltige Roggenmehle, empfiehlt **C. F. Kerkow** in Rauen.

Dr. E. F. Vogel's Fremdwörter-Buch,
Preis: 20 Sgr.,

ist zu haben bei **C. E. Freyhoff** in Rauen.

In ächten Gold- und Silberwaaren empfing wieder die neuesten Muster und empfiehlt billigt **C. Bäker**, Uhrmacher in Rauen.

Todes-Anzeige.

Tief ergriffen wiemen wir Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß am 25ten v. M., Nachmittags 4½ Uhr, unsere gute Tochter und Schwester **Louise** sanft dem Herrn, ergeben in seinen heiligen Willen, entschlafen ist.

Rauen, den 26. März 1858.

Die vermittelte Färbermstr. **Schlicht** nebst Kindern. NB. Die Beerdigung findet am Sonntag den 28ten, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Kauflischen Soda zum Seifekochen empfing ich ganz frisch und empfehle solchen zur geneigten Abnahme.

Rauen, den 26. März 1858.

F. W. Nieper.

Meinen geehrten Kunden, sowie den geehrten Herrschaften in und außerhalb Rauen's die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nach dem Hause des Kaufmanns Herrn **Junke** verlegt habe. Indem ich darum bitte, mich auch in der neuen Wohnung mit gütigen Aufträgen zu beehren, empfehle ich mich hochachtungsvoll und ergebenst.

W. Hassmann, Maler in Rauen.

Für Haushaltungen!

Zum Gebrauche bei der Wäsche, zur Erleichterung derselben und Ersparung von Seife empfehle ich als ganz vorzüglich mein Wasserglas. Die Anweisung zum Gebrauch wird von mir gern ertheilt.

Th. Paproth in Spandau.

Rigaer Leinsamen, Thimothee, rothen und weißen Alee empfing und empfiehlt

Rauen, den 26. März 1858.

F. W. Nieper.

Heute empfing ich eine Partie Butter, sehr fett und gut schmeckend, das Pund 7 Sgr.

W. Joseph in Spandau, Potsdamerstr. 30.

Gute trockene Eichenhölzer sind wieder vorrätig bei dem Stellmachermeister **Uer**, Kirchgasse Nr. 42 in Rauen.

Auch sind bei demselben ein Paar gute neue einspännige Ewen billig zu verkaufen,

Beim Buchbindermeister **Sanzer** ist 1 Unterwohnung, bestehend aus 1 Laden, 2 Stuben, Kammer u. Küche zum 1. Juli zu vermieten.

Eine frischmilchende Kuh nebst Kalb steht zum Verkauf bei dem Bauer **Kaue** in Hoppentade.

Lehrlings-Gesuch.

Zur Erlernung der Bäckerei wird zu Ostern d. J. ein Lehrling gesucht durch den Bäckermister **F. Seelig** in Gremmen, Spiegelstraße Nr. 176.

Ein Lehrling zur Ofenfabrikation wird sofort gesucht vom Töpfermeister **Hartung** in Brandenburg, Bäckerstraße Nr. 14.

Ein ordentliches, gestittetes, kräftiges Mädchen, welches keine Arbeit ſcheut, wird zum 1. April gesucht. Näheres in Brandenburg, in der Bäckerstraße, beim Ofenfabrikanten **Hartung**.